Der Deutsche Correspondent.

Baltimore, den 13. September 1881.

Unterhaltungen.

Luraher Höhlen, „Shenandoah-Valley-Bahn." — Täglich (Sonntag ausgenommen) gehen Züge Morgens 7 Uhr 35 Minuten vom Depot der „Westlichen Maryländer Bahn" ab.

Sommer-Erholungsorte.

Nord-Point-Tivoli. — Verlängerung der Saison! Am 4., 5., 6., 11., 12. und 13. September Fahrten vom Pier Nr. 11, Lightstraßen-Werfte, aus, Morgens 9 und Nachmittags 2 und ½6 Uhr.

H. Gürth's Salon und Sommer-Garten in Nr. 12, Süd-Frederickstraße, ist dem Publikum bestens empfohlen.

Penmar an der „Westlichen Maryländer Bahn." — Täglich fährt ein Zug von der Hillen-Station nach diesem Erholungsorte ab.

Tolchester-Beach. — Vom 18. Mai an Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, ½9 Uhr früh und Nachmittags 3 Uhr, vom 25. Mai an täglich (Sonntags ausgenommen) per Dampfer „Nellie White" vom Pier Nr. 13, Lightstraßen-Werfte.

Schul-Unterricht.

Der Unterricht in der deutsch-englischen Schule der Dreieinigkeitsgemeinde hat Montag, 5. Septbr., Morgens ½9 Uhr, begonnen.

Die Tanz-Akademie des Prof. Claggett wird in der „Lyceum-Halle," Nr. 90 und 92, West-Baltimorestraße, Dienstag, 13. Sept., eröffnet.

Der Unterricht in der „Newton-Akademie für Knaben und Jünglinge," Nr. 798, West-Baltimorestraße, beginnt Dienstag, den 13. September.

Mal- und Zeichenschule des „Maryland-Instituts." — Beginn der Tagschule Samstag, den 1. Oktober, der Abendschule Montag, den 17. Oktober.

Die Lektionen in dem Mount St. Josephs-Colleg begannen Montag, den 5. September.

Stadt Baltimore.

The "German Correspondent"

contains daily
a carefully prepared synopsis
— of —
ALL PROPERTY OFFERED for SALE
AT AUCTION,
TRANSFERS of PROPERTY,
COMPLETE SHIPPING NEWS,
Manifests of all importations from abroad.

☞The DAILY REPORTS of SALES give convincing proof that large amounts of property pass constantly into the hands of citizens, more especially represented by this paper.

Der Jahrestag der Schlacht bei North-Point.

Parade der Veteranen und deren Bankett im Druid-Hill-Parke.

Der 67. Jahrestag der Schlacht bei North-Point wurde gestern in der Stadt festlich begangen. Das Rathhaus und die städtischen Büreaus waren geschlossen, desgleichen eine nicht unbedeutende Anzahl Privat-Geschäfte, deren Inhaber offenbar dazu beitragen wollten, daß dieser der Geschichte Maryland's u. speziell Baltimore's eng einverleibte Ruhmestag nicht verloren gehen soll und darf. Die städtischen, sowie auch viele Privat-Gebäude waren geschmackvoll dekorirt, und bei vielen fehlte es auch nicht an einem reichlichen Blumenschmuck.

Um 10 Uhr versammelten sich die „alten Vertheidiger" vor dem Rathhause. Anwesend waren folgende derselben, deren Alter wir beifügen: Capt. John J. Daneker, 85 Jahre alt, Präsident; Nathaniel Watts, 85 Jahre, Vice-Präsident; Dennis Wheeler, 84 Jahre, Marschall; Capt. Wm. H. Daneker, Sekretär; Oberst Elijah Stansbury, 87 Jahre; Wm. Bachelor, Fahnenträger, 94 Jahre; Georg Baß, 85 Jahre; Samuel Jennings, 83 Jahre; James Morford, 85 Jahre; Asbury Jarrett, 86 Jahre; William Stites, 84, und Henry Lightner, der Trommler, 83 Jahre alt. Die Gesammtsumme des Alters dieser Veteranen beläuft sich auf 864 Jahre.

Nachdem Kamerad Henry Lightner die Reveille geschlagen, formirte sich der Zug und setzte sich unter dem Wehen des Sternenbanners und der anwesenden Musik in Bewegung. Leider konnte man wegen der aufgerissenen Straßen dieses Jahr nicht um das Monument herum marschiren, weshalb dasselbe mit einem patriotischen Gruße vom Trottoire aus vorlieb nehmen mußte.

Wenige Minuten später erschien der „Sesqui-Centennial-Waggon Nr. 60" der „City-Eisenbahn-Compagnie," mit vier Pferden bespannt und von Hrn. Wm. H. H. Read kutschirt, nahm das kleine Fähnlein der Veteranen auf und brachte es nach dem Druid-Hill-Parke. Als Conducteur fungirte Hr. Leonard Allison.

Als die alten Patrioten am Eingange des Parkes ankamen, warteten ihrer verschiedene dekorirte Phaetons, die sie nach dem „Mansion-House" brachten. Hier fand das übliche Diner statt, zu welchem Pastor Beale von der presbyterianischen Kirche an Lightstraße das Eröffnungsgebet sprach. Den Vorsitz führte Capt. Daneker, welcher hierauf vor Allem den Festredner, Achtb. Francis P. Stevens, vorstellte, der mit beredten Worten einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über den Befreiungskrieg und speziell die, so zu sagen, den Schluß bildende Schlacht von North-Point gab. Die Rede kam von und ging zu Herzen und machte auf alle Anwesenden, namentlich auf die ergrauten Veteranen, einen tiefen Eindruck, und zwar namentlich durch jene Stelle, wo die leise und verblümte Frage auftauchte, wie vielen derselben wohl nächstes Jahr durch Gottes Güte eine abermalige Feier dieses Festtages vergönnt sein werde!

Der Sprecher wurde häufig durch enthusiastischen Beifall unterbrochen, und als er geendet, sprachen ihm die HH. Waters und Capt. Daneker den speziellen Dank der Veteranen aus.

Was das Bankett anbelangt, so stand es unter persönlicher Aufsicht des Hrn. J. C. Toner, des „Caterers" des „Mansion-House," welcher bei dieser Gelegenheit von Neuem den Beweis der Tüchtigkeit in seinem Fache lieferte.

Unter den anwesenden Gästen befanden sich Mayor Latrobe, Capt. Graham Dukehart im Namen der „Großen Armee der Republik," General G. H. Carr, Prof. Newell, J. M. Carter, Lyde Goodwin, Hugh S. Orem, Hr. Waters von Montgomery-County u. s. w.

Ein durchgehendes Pferd richtet großen Schaden an.

Ein Kind getödtet und vier verwundet.

Gestern Vormittag kurz vor 9 Uhr wurde ein vor einen Expreßwagen gespanntes, dem Hrn. Karl Vogelmann von Nr. 238, Süd-Pacastr., gehöriges und von J. Butcher kutschirtes Pferd an einer Fontäne in der Canton-Avenue, nahe der Chesterstraße, durch eine vorbeifahrende Lokomotive scheu. Mit einem Male brannte dasselbe durch, lief an der Ecke von Castlestraße auf das Trottoir und gerieth daselbst unter einen Haufen Kinder, welche drei italienischen Straßenmusikanten zuhörten. Der achtjährige Conrad Lang, Sohn von Michael Lang, wurde überfahren. Die Räder gingen ihm über beide Beine u. den Körper, und das bedauernswerth Kind mußte bereits gegen 9 Uhr seinen Geist aufgeben. Alfred Lang, Bruder des Verunglückten und 5 Jahre alt, trug schlimme Verletzungen an Händen und Füßen davon. Die erwähnten Kinder wohnen in Nr. 43, Fountainstraße. Annie Hopkins, zwei Jahre alt und Tochter von Charles Hopkins, Nr. 41, Fountainstraße, trug schwere Beschädigungen an der linken Schulter davon. John Gahan, 10 Jahre alt, Sohn von John Gahan, sen., in Nr. 178, Eastern-Avenue, ansässig, wurde schlimm und schmerzhaft an beiden Beinen verletzt; Henry, ein erst zehn Monate altes Kind und Söhnchen des Hrn. Karl Horner, Nr. 26, Fountainstraße, wurde ebenfalls überfahren und schwer an der linken Seite des Kopfes verletzt. Außerdem wurden dem bedauernswerthen Kinde zwei Fingernägel von der linken Hand losgerissen.

John Butcher, 58 Jahre alt und in Nr. 404, Süd-Pacastraße wohnhaft, befand sich zur Zeit, als sich der Unfall ereignete, auf dem Wagen. Während des Durchgehens wurde er aus dem Letzteren geschleudert und nicht unbedeutend am Kopfe und Arme verwundet. Man brachte ihn nach der Wohnung des Hrn. Joh. Schönhals an der Ecke von Castlestraße und Canton-Avenue. Die verletzten Kinder wurden von Dr. Gately in Behandlung genommen.

Coroner Dr. Morfit übernahm die Untersuchung des Unfalles und beeidigte folgende Geschworene: John McDonough, K. Eberhardt, J. W. Gainer, W. Hancke, W. Dickerson, H. Roberts, F. Meister, J. P. Fowler, J. Roberts, T. L. Price, Karl Kaufmann und Joh. Langhammer. Der Wahrspruch derselben lautete, „daß Conrad Lang durch Gehirn-Erschütterung zu seinem Tode kam, veranlaßt durch Kisten und Fässer, welche aus einem Wagen auf ihn fielen, der von John Butcher kutschirt wurde und dessen Pferd scheu geworden und durchgegangen war, ohne daß es der Kutscher verhindern konnte, oder ihn irgend welche Schuld und Verantwortlichkeit trifft." Hr. Butcher wurde vom Sergeanten Legg verhaftet, jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt.

Municipal-Angelegenheiten.

Die Frage der Erlaubniß zum Besuche der Jail agitirt das Publikum. Früher konnte man an drei Tagen der Woche die Jail besuchen, aber von dieser Erlaubniß wurde, störend für die Disziplin der Anstalt, in so ungebührlicher Weise Gebrauch gemacht, daß unlängst die Jailbehörde dieselbe wesentlich beschränkte. Anfangs reduzirte man die Erlaubniß auf einen Schein von Seiten eines der Mitglieder der Jailbehörde, und hernach verständigte man sich dahin, daß am Donnerstage drei Stunden lang der Besuch noch nicht prozessirter und am Samstage zwei Stunden lang der Besuch verurtheilter Gefangener erlaubt werden sollte. Am letzten Dienstage hat die Behörde auch diesen Beschluß wieder aufgehoben und verfügt, daß der Besuch nur nach Gewährung eines Erlaubnißscheins, wie zuvor, erlaubt werden soll. Selbstverständlich wird dadurch die Ausgabe eines Erlaubnißscheines Seitens der Stadträthe nicht behelligt; ein solcher öffnet zu allen Zeiten das Thor der Jail. Leute, die Angehörige in der Jail haben, führen nun Beschwerde über die Plackereien, denen sie ausgesetzt sind, um Zutritt zur Jail zu erhalten, und Parteiinteressen sind bereits bemüht, daraus Kapital zu machen. Unseres Erachtens ist die Vorschrift, daß an zwei Tagen der Woche, Donnerstag und Samstag, der Besuch erlaubt sein sollte, nicht mehr, als in Ordnung; bei ungewöhnlichen Fällen könnte der Gefängnißwardein auch zu anderen Zeiten das Betreten der Jail erlauben. Es passirt häufig, daß unschuldige Leute in's Gefängniß gelangen, aber die Disziplin könnte bei sorgsamer Aufsicht schon genügend geschützt werden, wenn die Erlaubniß zum Besuche der Jail eine weniger beschränkte wäre. Die Behörde wird ohne Zweifel die Sache des Weiteren in Begutachtung ziehen und, während sie die Disziplin der Anstalt schützt, doch Angehörigen von Arrestanten in liberalerer Weise den Zutritt erlauben.

Mayor Latrobe ist soeben mit der Abfassung seiner Jahresbotschaft an den Stadtrath beschäftigt. Derselbe tritt am 26. September zusammen.

Briefe mit deutschen Namen,

welche gestern im hiesigen Postamte als unbestellbar eingetragen waren und von den Adressaten abgeholt werden können:

Bradenbaker Mr., Balts Edw., Beck B., Becker Thomas, Bossyns Jos., Cain J., Close Wm., Fling Shrigly & Co., Foy Wm. M., Fahrney Jakob, Gamble Mrs. R. H., Gontz H., Jordan Mary, Jordan John J., Kriebel Robert, Kerchoff Wm., Laupheimer & Comp., Mann Waldmann & Co., Proof Charles H., Römer John, Schmerser Georg, Teibull Bros., Towanski L., Westcott Meyers & Co., Wagner James T., Wilder Dr. L. A., Whitfield J. & Co.

Oriole.

Kaum noch ein Monat liegt zwischen jetzt und unseren Herbstfestlichkeiten; die Vorarbeiten sind daher auf allen Seiten schwunghaft im Gange. T. C. de Leon beaufsichtigt täglich den Aufbau seiner mystischen Abtheilung des Dienstags-Umzuges. Man hört des Hammers Schläge und der Säge Geräusch aus dem wohlverwahrten Innern des de Leon'schen Gebäudes an der verlängerten Madison-Avenue, aber nicht den geringsten Einblick in das geheimnißvolle geschäftige Thun und Treiben kann des Neugierigen Auge erhaschen. Hr. de Leon selbst ist bis über den Hals zugeknöpft; will man mit ihm von den mystischen Tableaux sprechen, so lächelt er verschmitzt und schwatzt vom Wetter.

Auch die Lokal-Tableaux der HH. Hodges und Dr. Volck machen unter Hrn. Gardner's Aufsicht gute Fortschritte. Das erste wird auf einem Waggon der „Hall's Springser Pferdebahn" errichtet, den man bis auf die untere Linie der Fenster abgesägt hat.

Im Lokale des „Vereins der Kaufleute und Fabrikanten" befindet sich ein großer Vorrath Oriole-Einladungskarten des Preß- und Druck-Comite's, Kaufleuten und Anderen Behufs Einlage in Briefen an ihre Correspondenten zur Verfügung. Nett und elegant im Entwurfe, enthalten sie auf den inneren Seiten die Einladung zum Feste und dessen Programm, auf den äußeren Seiten das Bild des Orioles und des Schlachtdenkmals in den Maryländer Staatsfarben.

Das von demselben Comite entworfene Plakat wird in einigen Tagen zur Versendung nach allen Landestheilen parat sein. Das Annoncircorps der „Baltimore-Ohio-Bahn" hat deren bereits 2500 Stück für den Westen in Händen.

Hr. John R. Bland, Sekretär des „Vereins der Kaufleute und Fabrikanten," sandte gestern folgende Depesche nach Washington bezüglich des Empfanges der Franzosen in Baltimore: „An den Achtb. Hitt, Hülfs-Staatssekretär! In Bezug auf unser Gesuch um Sicherung der Anwesenheit der Regierungsgäste aus Frankreich am 10., 11. und 12. Oktober dahier ward ein Comite mit dem Bürgermeister als Vorsitzer damit betraut, Washington zu besuchen und mit Ihnen zu conferiren. Bestimmen Sie gefälligst den Tag und die Stunde der Zusammenkunft."

Das Comite besteht aus den HH. Latrobe, Joseph E. Bruff, Wm. B. Dixon, W. S. Powell, Thomas Deford, D. C. Conklin und John Q. Adams.

Das artistische und das Kostüm-Unter-Comite des „Oriole-Comite's der Deutschen Baltimore's" hielten gestern im Raiber'schen Etablissement eine gemeinschaftliche Sitzung; den Vorsitz führte Hr. A. von Degen, das Protokoll Hr. F. Fischer. Man bestimmte die für die deutschen Tableaux erforderlichen Kostüme und Requisiten und beschloß, deren Anschaffung einem der angesehensten Kostümiers in New-York zu übertragen, zu welchem Zwecke das Kostüm-Comite gestern bereits nach New-York abgereist ist.

Hr. William H. Keister, der ein Tableau für den mystischen Theil der Parade unter dem Namen „Zaubertempel" offerirt hat, ließ gestern Abend einen seiner eigenartigen Ballons von Nr. 100, Arlington-Avenue, in Gegenwart des Mayors und von Mitgliedern des „Advisory-" und des Tableau-Comite's aufsteigen. Wir haben bereits die Ballons beschrieben.

Von See und Hafen.

Der Dampfer „Weser," Capt. Bruns, am 31. v. Mts. von Bremerhaven abgefahren, wird am Freitage Locust-Point erreichen; er bringt etwa 700 Einwanderer und eine volle Ladung.

Von Liverpool. — Der zur Allan-Linie gehörige Dampfer „Hibernian," Capt. Archer, am 30. v. Mts. von Liverpool via St. Johns, N.-F., und Halifax, N.-Sch., abgefahren, wird morgen Abend mit Passagieren und Ladung hier ankommen.

Nach Boston fuhren gestern auf dem Dampfer „D. H. Miller" folgende Passagiere: A. D. Stidham, E. A. Hall, G. M. Jones, Frl. Lillie M. Jones, Frau Wilson, Frls. C. Miller, W. H. Smith mit Frau, R. J. Biggs mit Frau, H. Schneider, L. J. Souther, Pastor J. D. Boland, J. Irving, Frl. J. Farnhan, Frl. L. Miller, S. Baker und W. Britton.

Von Rotterdam traf gestern der neue Dampfer „Nederland" von der Baltimore-Rotterdamer Dampferlinie, deren hiesige Agenten die HH. Dresel, Rauschenberg & Comp. sind, hier ein. Das neue Fahrzeug ist einer der schönsten Dampfer, welche seit langer Zeit unsern Hafen besuchten; er ist aus Eisen gebaut, 325 Fuß lang und 34 Fuß in der Mitte breit und hat 40 elegant ausgestattete Kajüten erster und 20 zweiter Klasse.

Angekommen sind im hiesigen Hafen vorgestern der brit. Dampfer „Enchantreß" von Carthagena mit Eisenerz, die Briggs „Augusta" mit Schwefel von Licata und „Romance" mit Phosphat von Navassa.

Die Eigenthümer des Dampfers „Geo. Leary," welcher vorige Woche auf der Fahrt von Norfolk nach Washington den Schooner „John Williams" anrannte und arg beschädigte, haben erklärt, daß sie den Schaden, der den Eigenthümern des Schooners durch die Collision erwachsen, vergüten werden.

Die Lokal-Dampfboot-Inspektoren besichtigten gestern in Washington die zu Fahrten nach Yorktown während der Feier bestimmten Dampfer „Jane Mosely," „Lady of the Lake" und „John W. Thompson."

Letzte Woche wurde von denselben Inspektoren der hölzerne Remorqueur „Lady Ida," welcher an der Sinepuxent-Bai, 8 Meilen von Newark, Worcester-Co., Md., gebaut wurde und 40 Fuß lang und 10 Fuß breit ist, 3 Fuß Laderaumtiefe und eine Maschine von 20 Pferdekraft hat, inspizirt. Das Boot wird von den mit Zangen Austern Fangenden die Ausbeute abholen und nach Newark befördern.

Heute Abend tagen in Raine's Halle die Republikaner, um Vorbereitungen für die Herbstwahl zu treffen, Primärwahlen auszuschreiben und Candidaten aufzustellen. Als Scheriffs-Candidat wird der bekannte Detektiv D. P. West genannt.

Gen. B. T. Johnson, einer der „O. L. D's," erklärt, daß er zu Gunsten von Reformen in der demokratischen Partei sei, aber nicht den Wunsch hege, daß dieselbe Selbstmord begehe und die Controle der Stadt und des Staates der Gegenpartei überantworte.

Verkauf eines herrlichen Besitzthums. — Hr. Royal Phelps, der wohlbekannte New-Yorker Kaufmann, hat das unter dem Namen „Carrollton" bekannte, in Howard-County gelegene und früher Hrn. Carroll McTavish gehörige Grundstück gekauft. Dasselbe umfaßt etwa 1100 Acker und ein prächtiges Wohnhaus. Der Kaufpreis betrug $50,000. Das auf dem Platze befindliche Wohnhaus hat etwa $100,000 zu bauen gekostet und gilt für eines der besten im ganzen Staate. Hr. Phelps soll das Grundstück gekauft haben, um seinem Enkel, einem Sohne des Ex-Gouverneurs Carroll, ein Geschenk damit zu machen. Der Verkauf wurde durch die HH. Hiram Woods & Comp. bewerkstelligt.

Personalnotiz. — Hr. A. S. Abell von der Baltimorer „Sun" hält sich zur Zeit in Oakland Behufs Erholung auf.

Wer sind die Verwandten oder Freunde der Unglücklichen? — Am letzten Samstage wurde die 19jährige Nannette Freudenberg, welche Tags zuvor erst mit dem Dampfer „Neckar" in New York eingetroffen war, in „Castle Garden" plötzlich irrsinnig. Sie verfiel bald in Tobsucht und mußte in eine Zwangsjacke gesteckt werden, worauf man sie nach dem Emigranten-Irrenasyle auf Ward's Island brachte. Die Unglückliche ist im Besitze eines Eisenbahnbillets nach Baltimore, doch ist es nicht möglich, von ihr etwas Näheres über ihr Reiseziel oder ihre Angehörigen und Freunde zu erfahren. Leute, welche mit ihr die Oceanreise gemacht haben, erzählen, daß die Eltern Nannchen's (Israeliten) dem Mädchen verboten hatten, einen jungen Mann zu heirathen, den sie liebte, und daß sie deshalb ausgewandert und schließlich irrsinnig geworden sei.

Canton, Ohio. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß ich selbst den Werth des St. Jakobs-Oels erprobte. Ich hatte Gelegenheit, es gegen Rheumatismus anzuwenden, und wurde durch dasselbe sofort von meinen Schmerzen erlöst. Hugo Preyer.

Wetterbericht.

Signal-Büreau,
Baltimore, den 12. Septbr. 1881.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feucht	Wind Richt.	Wind Schn	Wetter
7 2M.	30.039	70	66	N	8	Schön
11 02 V.	30.069	77	45	N	4	Klar.
3 02 ..	30.016	81	34	NW	8	„
7 Abds	30.021	76	48	W	2	„
11 02 A.	30.035	69	61	NW	1	„

Höchste Temperatur 81.
Niedrigste Temperatur 69.
Mittlerer Barometerstand 30.047.
Thermometerstand 73.7.

Das gestrige Wetter. — Bis gestern um Mitternacht im hiesigen Signal-Büreau eingelaufene Depeschen berichteten den Stand des Thermometers in nachstehenden Städten, wie folgt: Alpena —, Boston 58, Buffalo 65, Chicago 64, Cleveland —, Cheyenne 53, Duluth —, Erie 65, Escanoba —, La Crosse —, Marquette 62, Milwaukee —, New-York 68, Oswego 63, Port Huron —, Sandusky 67, St. Louis 65, St. Paul —, Toledo 65, und Yankton — Grad.

Die größte Windschnelligkeit während einer Stunde betrug 12 Meilen.

Wetteraussichten. — Für die Mittelstaaten im Allgemeinen klares Wetter, veränderliche Winde, stationärer Barometerstand und unveränderte Temperatur.

Näheres über einen Verunglückten. — Der am Samstage nahe dem Elevator „B," Locust-Point, auf der „Baltimore-Ohio-Bahn" verunglückte Heinrich Wetzel war 29 Jahre alt und vor etwa 10 Jahren hier von Deutschland aus eingewandert. Gestern wurde er von seiner an Holtzmann-Court, nahe Canton-Avenue und Dallas-Straße, befindlichen Wohnung aus zu seiner letzten Ruhestätte gebracht. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe nebst einem Kinde.

Ein Mißgriff. — Fred. Ogle, Nr. 163, Süd-Springstraße, nahm gestern eine zu starke Dosis Arnika-Tinktur, befand sich jedoch den letzten Nachrichten zufolge auf dem Wege der Besserung.

Die farbigen republikanischen Stimmgeber der 6. Ward hielten gestern Abend an der Ecke von Caroline- und Fayettestraße eine Versammlung. Den Vorsitz führte John W. Blascoe, und das Protokoll Howard Washington. Reden wurden von W. F. Taylor, John Henry Harris und Jose Gough gehalten.

Eine löbliche und patriotische Ehrenbezeigung. — Haverly's „Mastodon-Minstrels" marschirten gestern nach dem Schlacht-Monument an Calvertstraße und spielten daselbst mehrere patriotische Weisen, die allgemeinen Anklang fanden. Die genannte Truppe begann gestern Abend ein Engagement in Ford's „Grand-Opern-Haus" unter vortrefflichen Auspizien.

Ehre, dem Ehre gebührt! — Zu den hervorragendsten Brauereien, welche gegenwärtig die Vereinigten Staaten aufzuweisen haben, gehört ohne Zweifel die der „Bartholomay-Brewing-Company" zu Rochester, Monroe-County, N.-Y. Schon seit Jahren erfreut sich das Gebräu dieses Riesen-Etablissements der größten Popularität, und der Grund dafür liegt so nahe zur Hand, daß es kaum einer Erklärung dafür braucht. Canada's Gerste nach Rochester zu schaffen, bedarf, so zu sagen, nur eines Büchsenschusses, und am besten Hopfen, sowohl importirtem, als einheimischem, ist ebensowenig Mangel. Dabei stehen Männer an der Spitze dieses Etablissements, welche zu den erfahrensten und zuverlässigsten des ganzen westlichen New-York's gehören.

Schreiber dieser Zeilen, dem es vergönnt war, seit länger, als 10 Jahren, die Entwickelung dieses gigantischen Geschäftes zu verfolgen, welcher gesehen, wie Jahre lang Tag und Nacht gearbeitet wurde, um die Brauerei auf den Standpunkt zu bringen, den sie jetzt einnimmt, wie man nur die besten Maschinen und das beste Material in jedweder Beziehung verwendet, und wie nur Männer sowohl in der Verwaltung, als vor Allem auch in der Zubereitung des edlen Stoffes zur Verwendung kommen, die ihr Fach in der eingehendsten und gediegensten Weise verstehen, kann mit bestem Wissen und Gewissen behaupten, daß das aus den Fässern der „Bartholomay-Brewing-Company" von Rochester, N.-Y., fließende Naß zu den edelsten gehört, welches die Welt zur Zeit aufzuweisen im Stande ist.

Es zählt, wie hinreichende Analysen ergeben, zu den reinsten Bieren im ganzen Lande, und es hat heute noch der Mann aufzustehen, der behaupten kann, er habe auf dieses Bier jemals Kopfschmerzen bekommen. Doch giebt es ja auch eine Menge anderer Biere, welche diesen Uebelstand nicht nach sich ziehen, weshalb wir diese Eigenschaft nicht gerade als die beste in den Vordergrund drängen wollen. Aber es ist ein anderer Punkt, dessen wir Erwähnung thun möchten und müssen. Die Zubereitung dieses edlen Stoffes, wie wir ihn hier trinken, ist hauptsächlich auf den Export und zwar namentlich nach den südlichen Gegenden berechnet, und die zu diesem Zwecke, damit sich das Bier gut halte, hineingelegte Extra-Stärke an Malz und Hopfen, den besten Gegenden entwachsen, verleiht dem Getränke die Güte und läßt es trotz der Hitze nie verderben.

Aber es ist in der That nicht nothwendig, auch nur noch ein einziges Wort über die Güte des Bieres der „Bartholomay-Brewing-Company" von Rochester, N.-Y., zu verlieren, denn dieselbe macht sich allerwärts von selbst geltend, wo dieser herrliche, reine Malz- und Gerstentrank zum Ausschank gelangt. Nur sei es uns erlaubt, ein Wort über den Verkauf desselben in unserer Stadt hinzu zu fügen. Derselbe liegt in den Händen der HH. C. T. Simonton & Comp., Nr. 5, Nord-Eutawstraße. Zu denselben gehört der Achtb. Georg Fleckenstein, einer der angesehensten deutschen Bürger der Stadt Rochester, welcher genannten Platz jahrelang im Stadtrathe mit dem größten Geschicke und zur allgemeinsten Zufriedenheit vertrat und jederzeit auf Fortschritt und Aufklärung, sowie Wahrung des deutschen Wesens, deutscher Sitte und deutscher Gemüthlichkeit Rücksicht nahm.

Derselbe übernahm vor etlichen Jahren das „General-Management" der „Bartholomay-Brewing-Company" und hat seit jener Zeit die großartigsten Errungenschaften für dieses Etablissement erfochten. Gegenwärtig richtet er seine Hauptaufmerksamkeit auf den Süden, und da sein Bier derart gebraut und verpackt ist, daß es irgendwelches Klima vertragen kann, so steht ihm und seinem Compagnon ohne Zweifel eine große Zukunft bevor. Hr. Fleckenstein hat die Absicht, sich sammt seiner Familie hier permanent niederzulassen, und wir müssen gestehen, daß die Stadt Baltimore sich nur Glück wünschen kann, einen so aufrichtigen, braven, ehrlichen und allezeit thätigen Geschäftsmann in ihren Mauern aufnehmen zu können. An Erfolg kann und wird es ihm nicht fehlen.

Bestellungen auf Flaschenbier oder solches in Fässern, im Klein- oder Großverkauf kann man in Nr. 5, Nord-Eutawstraße, hinterlassen.

Zur Bayerischen Kirchweih ist hinzuzufügen, daß ein Luftballon aufgelassen wurde und als Comite die HH. Michael Schriefer, Anton Reich, Karl Lucker, Th. Horbrich, Jos. Schmidt, Kaspar Höfling, St. Litter, J. Mink, Franz Baptistella und Georg Ulrich zur Verschönerung des Festes beitrugen. Auf dem Vergnügungsplatze waren gegen 1500 Personen anwesend.

Familien-Picnic im Parke des Hrn. Schneider in Canton. — Es war noch recht zeitig am gestrigen Nachmittage, als das Musik-Corps des Prof. Georg Monat seine verlockenden Klänge weithin ertönen ließ über das hochgelegene Territorium und damit gegen Abend ein zahlreiches Publikum zusammen rief. Als Comite-Mitglieder arbeiteten wacker Johann Conrad, Johann Buschelberger, Samuel Gruhl, Peter Amrhein, Johann Müller, Christian Schmidt, Wilhelm Schäfer, Wilhelm Ehrlichmann.

Privat-Picnic und Sommernachtsfest im Parke des Hrn. C. G. Hertlein, Gardenville. — Bei demselben spielte die Kapelle des Prof. Heinrich Pick; als Comite-Mitglieder waren thätig die HH. Joh. M. Hermann, H. Simon, Heinrich Hartmann, Mich. Mann, M. Bräutigam, Tanzmeister Adam Ruth. Für gute Getränke sorgte Hr. G. Hertlein, für ditto Speisen seine in Küchenkünsten wohlbekannte Tochter Karoline.

Ausflug der Dreieinigkeits-Gemeinde. — Die Bahnzüge der „Philadelphia-Wilmington-Baltimorer Bahn" waren gestern beinahe vollständig occupirt von Vergnügungsreisenden, welche mit der vorgenannten Gemeinde den projektirten Ausflug nach Harewood-Park unternahmen. Die musikalische Leitung hatte Hr. Wilhelm Kirst, der Oberstgnalist der Ziegler'schen Kapelle, und derselbe wußte seine Truppen so zu vertheilen, daß, während ein Theil derselben in Harewood-Park Tanzmusik spielte, das Gros auf den Zügen sich befand und dieselben mit Musik begleitete. Während des ganzen Tages amüsirten sich die Besucher des Harewood-Parks vorzüglich; ein Resultat, für welches das nachstehend verzeichnete Comite alle Anerkennung verdient: Joh. Bengel Vorsitzer, D. Stalfort, Val. Franz, P. Keßler, Bernhard Siems, Joh. Siems, H. Noz, Val. Franz; die Küche versahen Frl. Anna Möller, Frauen Hüther, Hoffmann, Reich, Richter, Kramer, Siems, Ständle.

Kinderspiele, bei welchen sich der deutsche Lehrer Lägeler als besonderer Freund der Kleinen und der Leiter eines Kindergartens comme il faut zeigte, fanden statt. Der englische Lehrer, Hr. Aulabaugh, wußte mit den ihm anvertrauten Schülern ebenfalls recht gut fertig zu werden. Gegen 9 Uhr brachte der Dampfwagen alle Besucher wohl und munter zurück. Unter den anwesenden Geistlichen befand sich u. A. Pastor Burkart von der St. Johannes-Kirche an West-Biddlestr.

Noch zehn Tage, und wir werden alle Hände voll zu thun haben. Verschiebt den Kauf Eures eigenen Anzuges oder desjenigen für Eure Knaben nicht, sondern kauft jetzt, ehe der Andrang eintritt, bei den bedeutendsten Kleiderhändlern mit festen Preisen **C. R. Oehm & Sohn**, Hanover- und Prattstraße. (211–)

Beginn des September-Termines der städtischen Gerichtshöfe. — Als Kleingeschworene für die ersten 3 Wochen des September-Termins wurden gestern folgende Dienstpflichtige ausgewählt: Superior-Gericht — William H. Taylor, James Johnston, Jak. H. Taylor, Wm. J. Javen, L. G. Martin, Harry C. March, Harry T. Oudesluys, Jas. A. Myers, B. E. Peddicord, Dan. A. Boone, B. T. Anderson, James T. Delaney, Robert W. Armstrong, John H. L. Roberts, Edward A. Holmes, Georg W. A. Marden, John T. Dorsey und Oliver F. Day. Zur Completirung des Collegiums fehlten noch sieben, die man heute oder morgen zu erlangen gedenkt. Die anderen wurden bis Montag entlassen.

Criminalgericht — Sylvester Sanner, Heinrich Erich, Charles B. Harman, Julian Bailey, Wm. R. Clendinen, Thomas Robinson, Thomas Porter, Samuel D. Elkin, Thomas Church, Geo. M. Roberts, Wm. J. Gray, Oliver Reeder, Philipp Salomon, Jas. S. Haggar, Thos. C. Spurrier, Delaware Z. Thomas, Charles Fairbanks, Jas. H. Rees, R. W. K. Dixon, Geo. McK. Pentz, H. W. Ebaugh, Geo. B. Sunwalt, Geo. W. Richards, Friedrich A. Röder und Otto Fischer. Sie wurden bis kommenden Montag früh 10 Uhr entlassen.

Richter Pinkney ernannte aus den Reihen der Großgeschworenen Wm. H. Abrahams, Abraham Rosenfeld, August C. Medinger, Johann W. Torsch und L. Gobright Dell zum Zuchthaus-Besuchs-Comite, und der Obmann der Geschworenen, Georg M. Boker, ernannte für diese folgende Clerks: Johann W. Torsch für vorläufige Anklagen, L. G. Dell für Zeugenbeweise, Eugen H. Bantz für die Großgeschworenen-, James T. Wellslager für die Scheriffs-Registrande und John R. Bransby für Zeugenvorladung und -Aufrufung.

Das Großgeschworenen-Collegium ist, wie folgt, zusammengesetzt: G. M. Boker, Obmann, Wells R. Hall, Samuel Kahn, James T. Wellslager, Joh. W. Torsch, L. Gobright Dell, Dionys Häfner, Wm. H. Abrahams, Abraham Rosenfeld, Thomas Ruskell, Wm. Randall, John P. Burke, Cypriani Ferrandini, Aug. C. Medinger, James P. Randall, Phil. R. Reiter, Louis Muth, August Kaschmeyer, Christian Emmerich, Wm. P. Reilly, T. Harris Hodges, Eugen H. Bantz und John R. Bransby.

Nachdem die Großgeschworenen gestern vereidigt worden, hielt der Richter Pinkney die bei'm Terminbeginne übliche Ansprache an dieselben, in welcher er ihnen die wichtigen Pflichten ihres Amtes nahe legte; sie hätten ohne Vorurtheil und ohne Vorliebe, ganz leidenschaftslos die ihnen vorgelegten Beschuldigungen zu untersuchen und darüber zu entscheiden, aber nur nach Erlangung genügender, spätere Ueberführung rechtfertigender Beweise eine Anklage zu erlassen und alle Vorgänge in ihrem Zimmer streng geheim zu halten. Der Richter machte sie dann auf einen Mißbrauch aufmerksam, ihr Erscheinen vor dem Gerichtshofe, ohne zuvor alle an dem Tage vorgeladenen Zeugen vernommen zu haben; diese seien meist arm, und es komme ihnen schwer an, ohne Vergütung öfters vor die Groß- und dann wieder vor die Kleingeschworenen zu kommen und ihre Arbeitszeit einzubüßen. Diesem Uebelstande werde er abhelfen und darauf dringen, daß alle citirten Zeugen auch an dem Tage, an dem sie erscheinen, verhört und abgefertigt werden. Ferner hätten die Großgeschworenen die Bestimmung des Gesetzes, wornach Leute (Wirthe), die während eines Jahres das Sonntagsgesetz zum zweiten Male übertreten, auch als „rückfällig" in Anklagestand zu setzen sind, beständig ignorirt, obschon er in jedem Termine ihnen durch den Aktuar die Namen der in den zwölf Monaten bereits einmal Schuldigbefundenen habe zustellen lassen. Ohne Durchführung dieser Bestimmung sei das Sonntagsgesetz offenbar nur ein Scheinbild. Er machte sie zum Schlusse noch auf die Gesetze gegen Spielhöllen, das Lotteriespiel, gegen Abortion und die 1880er Akte „zur besseren Regulirung öffentlicher Hallen, Kirchen u. s. w." aufmerksam.

Das Baltimorer Gasmonopol fühlt bereits stark den Druck der bevorstehenden Conkurrenz durch die neue „Equitable-Gas-Compagnie." Gestern gingen ihre Aktien, die bereits einmal bis in die 70 hinauf gekrochen waren, auf 52½ zurück. Sie werden noch weiter sinken.

Der Raubanschlag gegen die „Sparbank von Baltimore." (Abweisung des Habeas Corpus-Gesuchs. Arrestant Thomas Smith unter $2000 Caution gestellt.) — Gestern Vormittag kam im Stadtgerichte das Gesuch Thomas Smith's, welcher des Betretens der Sparbank an der Nordwest-Ecke der Second- und Gaystraße in räuberischer Absicht bezichtigt ist, um Freilassung vor Richter Garey zur Verhandlung. Den Petenten vertrat W. Hollingsworth Whyte, die Anklagebehörde Hülfs-Staatsanwalt Gans, die Polizeibehörde J. A. L. McClure. Der Gerichtssaal war von Zuschauern dicht gefüllt.

Als erster Zeuge ward David Baldwin, Bankpräsident, verhört. An einem Morgen voriger Woche traten vier Männer in's Banklokal, von denen drei ihn durch längere Unterredung über nutzbringende Anlage von Werthpapieren beschäftigten, während der vierte, der zuerst sich hinter den Dreien hielt, sich dem Geldgewölbe zu wandte. Beunruhigt erhob sich Zeuge, um das Comptoir zu verlassen; in diesem Augenblicke liefen die Drei rasch auf die Straße hinaus. Zugleich ward er von Jemandem laut gerufen und fand, darauf zugehend, wie W. H. Conklin den Petenten Smith aus dem Gewölbe zog und auf ein Pult warf. Jetzt beorderte er durch den Telegraphen die Polizei herbei und ließ den Fremden arretiren.

Wm. H. Conklin, Auszahl-Commis der Bank, der nächste Zeuge, sah eine dunkle Gestalt durch den kleinen Korridor eilen, ließ sich sofort durch Hrn. Morrison ablösen und lief nach dem Gewölbe. Hier stand die Drahtthüre theilweise offen, dahinter war der Angeschuldigte verborgen, den er einen Dieb nannte. Bald fühlte er dessen Arm um seinen Leib, als wollte der Fremde ihn im Gewölbe einsperren. Jetzt rief Zeuge laut nach dem Bankpräsidenten, zerrte den Eindringling an's Licht und schleuderte ihn auf ein Pult. Die Geldspinde hatte vier Thüren, außen eine von Draht.

Sam. McD. Richardson, Hülfskassirer der Bank, sagte aus, er sei an dem Tage vorher nicht in dem Gewölbe gewesen; Nachts bleibt die Drahtthüre stets unverschlossen. Von den vier Gewölbthüren schließt Zeuge die ersten beiden, der Präsident die anderen auf. Die Drahtthüre kann von außen ohne Schlüssel nicht geöffnet werden.

Damit kam das Zeugenverhör zum Schlusse, und Vertheidiger Whyte forderte Smith's bedingungslose Freilassung; nach einigen Plaidoyers erklärte Richter Garey, er könne die nachgesuchte bedingungslose Entlassung nicht bewilligen, sondern überweise den Petenten unter der Anschuldigung des Versuches eines Diebstahls dem Verfahren der Großgeschworenen und setze die von verantwortlichen Personen zu stellende Caution auf $2000 fest. Hr. H. P. Whyte sagte, er werde dieselbe später selbst stellen. Inzwischen wanderte sein Klient in's Stadtgefängniß zurück.

Auf $10,000 Schadenersatz klagten gestern Frau Anna Marie Jackson und Marie E. und Agnes Jackson, resp. Wittwe und Kinder des Negers Jarrett Jackson, im Common Pleas-Gerichte gegen Wm. P. Guilford und John Devan, Contraktoren, wegen des Todes des Ehemannes und Vaters, der am 30. Aug. nebst drei Anderen durch den Einsturz einer Mauer des Hauses Nr. 56, Hanoverstraße, erschlagen wurde.

Ein verwegener Raub. — Hr. Gustav Dogge hat an der Saratoga-, nahe Howardstraße, ein Schuhgeschäft, welches er seit langen Jahren mit großem Erfolge betreibt. Zu gleicher Zeit besitzt er 7 Meilen von Ellicott-City eine Farm. Vor etlichen Tagen nun kaufte er an der Washington-Road eine Kuh, welche er Samstag Abend nach Hause zu treiben versuchte. Er fuhr mit seinem Buggy hinterher. Auf einmal wurde er von vier jungen Strolchen überfallen und aus dem Wagen gerissen. Anstatt, daß ihm sein Kutscher beigestanden hätte, fuhr er, wahrscheinlich aus Angst, auf und davon und direkt nach Hause, ohne sich um Hrn. Dogge zu bekümmern. Die frechen Angreifer prügelten dann den letztgenannten Herrn gehörig durch und mißhandelten ihn auf verschiedene Weise. Außerdem schnitten sie ihm die hinten am Wagen angebundene Kuh ab, welche bis heute noch nicht wiedergefunden werden konnte. Hr. Dogge war so schwer verletzt, daß er nur mit vieler Noth nach Hause gelangen konnte. Von den Halunken, welche die That verübten, hat man bis jetzt noch keine Spur.

In's Ohr gebissen und thätlich angegriffen. — Michael Smith, des thätlichen Angriffes auf Wm. Baughman angeschuldigt, wurde vom Richter Grindall dem Criminalgerichte überwiesen. Der Vorfall ereignete sich in einer Wirthschaft nahe der Baltimore-Straßen-Brücke. Leider erhielt Hr. Baughman dabei einen schlimmen Biß in's Ohr.

Wer hat die Uhr? — Als Hr. Frank Conway, Maschinist der Dampfspritze Nr. 4, vergangenen Mittwoch nach einem Feuer eilte, verlor er seine goldene Uhr im Werthe von $175, und zwar in dem Augenblicke, als er auf die Spritze sprang. Wahrscheinlich war er mit der Kette hängen geblieben, wodurch die Uhr auf's Pflaster geschleudert wurde. Kurze Zeit darauf kam ein Kärrner gefahren, sah die Uhr liegen, konnte es jedoch nicht mehr verhüten, daß sein Wagen über dieselbe hinweg ging. Er hob schließlich die Ueberreste der Uhr (letztere war fast unbeschädigt) auf und erklärte, er werde sie solange behalten, bis dafür in den Zeitungen angezeigt werde. Dies ist seitdem zu wiederholten Malen geschehen, aber unbeantwortet geblieben.

Seit vielen Jahren halte ich Dr. August König's Hamburger Brustthee im Hause. Derselbe hat mir und meinen Kindern bei vielen Gelegenheiten ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich habe meinen Bekannten schon oft dieses Mittel empfohlen; dieselben waren stets mit dem Erfolg zufrieden. Marie Reinhard, Poughkeepsie, N.-Y. (86-91&w)

Die Registrirung der Stimmgeber

wurde gestern in allen 20 Wards mit folgendem Resultate fortgesetzt:

	Neu reg. Weiße.	Farb.	Uebertragen nach Weiße.	Farb.	Uebertragen von Weiße.	Farb.
1. Ward	11	..	6	..	9	..
2. Ward	7	..	..	..	4	..
3. Ward	4	..	..	..	9	..
4. Ward	3	..	3	..	1	..
5. Ward	8	1	2	..	6	..
6. Ward	11	1	6	..	5	1
7. Ward	16	2	7	..	9	..
8. Ward	6	..	1	..	7	..
9. Ward	5	..	2	1	5	..
10. Ward	7	..	3	..	7	1
11. Ward	4	1	2	..	3	..
12. Ward	4	..	3	1	6	..
13. Ward	10	2	..	..	11	..
14. Ward	4	1	8	1	2	..
15. Ward	4	..	11	..	4	1
16. Ward	18	..	11	1	8	1
17. Ward	18	..	2	..	7	..
18. Ward	14	1	8	..	7	2
19. Ward	15	..	11	..	11	..
20. Ward	11	..	13	..	4	2
Zusammen	180	9	99	4	126	8
Früher berichtet	854	51	529	32	517	32
Gesammtzahl	1034	60	628	36	643	40

Hrn. H. C. Seebo, dem Registrator der 18. Ward, wurde gestern ein von John E. Cox, Maurice Griffin, Georg Kahle und B. B. Knell unterzeichnetes Schreiben überreicht, worin derselbe ersucht wird, Hrn. B. B. Knell zu gestatten, als ein Repräsentant der „Old Line-Demokraten" im Registrations-Büreau bis zum Schlusse der Bücher gegenwärtig sein zu dürfen. Hr. Seebo wies das Gesuch ab.

In der 7. Ward wurden aus verschiedenen Gründen 54 Namen gestrichen, und in der 1. Ward 3; ferner 4 in der 10., 3 in der 14., 22 in der 11.

In der 20. Ward strich man 1 Weißen und 3 Farbige wegen Ablebens, sowie 16 Weiße und 44 Farbige wegen Wegzugs aus der Ward.

Ein interessanter Besuch. — Gestern Nachmittag ward uns der Besuch unseres und des Publikums alten Freundes, Generals James C. Clarke, zu Theil. Derselbe ist seit seinem Scheiden aus unserer Mitte General-Direktor und Vice-Präsident der „Illinoiser Central-Bahn." Er ist jetzt in New-Orleans ansässig und befindet sich auf der Rückreise von Texas und Mexiko, wo er eine Route zur Verbindung seiner Bahn mit Mexiko umgeschaut hat. General Clarke reiste via San Antonio, Texas, nach Durango, Mexiko, und hat interessante Erfahrungen gesammelt, wohl geeignet, Grant's Bahnprojekte nach Mexiko zu überflügeln. Er durchstreifte Texas und einen Theil von Mexiko zu Pferde, begleitet von zwei Experten und einem farbigen Diener. General Clarke sieht überaus wohl und munter aus. Auf seiner Reise sah er auch die entfernten Baumwollfelder des Südens und stellt eine Zweidrittel-Durchschnitts-Erndte in Aussicht. Die Zuckerrohrstanden haben erheblich gelitten, und die Orangen-Erndte ist ein totaler Fehlschlag.

Die „Monumental-Straßen-Eisenbahn," welche von Hillen-Station bis McGowan's „Point-Breeze-Hotel" laufen wird, geht mit Riesenschritten ihrer Vollendung entgegen, und man glaubt, daß sie innerhalb 10 Tagen in Operation sein wird. Die an der östlichen Sektion von Highlandtown errichteten Ställe fassen 150 Pferde, 30 Waggons und etliche Dampf-Motoren, welche außerhalb der Stadt zur Verwendung kommen sollen. Man hat ein Arrangement getroffen, daß die Waggons dieser Compagnie sowohl die Geleise der York-Road-, als auch die der Halls' Springser benutzen und somit bis zum Rathhause fahren können.

Siebentes Stiftungs-Fest des „Harmonie-Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins Nr. 1." — Die Jahresfeste unserer Frauen-Vereine hatten nie Ursache, über das Schicksal ihres Erfolges sich zu beklagen — und in erster Linie galt dies immer von den Festen des „Harmonie-Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins." — Das war auch gestern wieder so. Die combinirten Kapellen der Prof. Winter und Feldmann, aus den besten Kräften der hiesigen Musiker zusammengestellt, spielten eine Conzert- und Tanzmusik, die jedem einzelnen Besucher schon genügt hätte, um seinen Ansprüchen an den Genuß von Vergnügungen gerecht zu werden. Ueberdem aber hatte das Arrangements-Comite die weitgehendste Fürsorge getroffen. Es bestand dasselbe aus den Damen Marg. Ehrhardt, Elisabeth Rumpf, Elise Schäfer, Marie Appel, Marie Böttinger, Anna Lott, Christine Simon, Meta Staibel, Marie Schmidt, Henriette Ritter, Auguste Weißhaar, Christine Schumann, Marg. Dillmann. Zur Anerkennung für die vortrefflichen Vorkehrungen dieses Comite's überreichte Frau Marg. Ehrhardt während des Abendessens, das von Schwester Marg. Schreier unter Beihülfe ihrer Tochter Sophie zur Zufriedenheit Aller hergerichtet war, den das Comite bildenden Damen ganz herrliche Blumensträuße. Zu mitternächtiger Stunde erst trennte sich der fröhliche Kreis, der von dem vergnügungsreichen Etablissement des Hrn. J. Schreier so lange zurückgehalten wurde.

Zur Sitzung des Ver. Staaten-Großstammes des „U. O. R. M." gingen am Samstags-Nachmittage 4 Uhr als Vertreter des Maryländer Großstammes die HH. C. Luckert, Gustav Kellermann, Ph. Engelhaupt und Chr. Rau mittels Dampfschiffes nach Philadelphia und von da nach Brooklyn, N.-Y., ab, wo heute die Sitzung beginnt.

Die Bootwettfahrt fand gestern von Harrison's Ferry-Bar nach White Rock und zurück statt. Die Distanz betrug etwa zwanzig Meilen. Die erste Jacht, welche siegte, war der „Harman," welcher die Strecke in 6 Stunden und 15 Minuten zurücklegte. Zur Zweit kam die „Milroy," dann die „Lottie." In der Wettfahrt zweiter Klasse siegte „Alfred E. Booth." Der „Harman" empfing als Preis ein werthvolles Fernrohr. Als Unparteiischer fungirte Hr. John H. Shoemaker, als Schiedsrichter die HH. J. W. Smith und Dennis Wall.

Unfälle. — Der zwölfjährige Ths. Perrigo wollte hinter der elterlichen Wohnung vom Dache eines Schuppens aus einen Drachen fliegen lassen, verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Hofraum. Er fiel auf den Kopf und blieb lange Zeit bewußtlos. Coroner Dr. Tinsley hält die Verletzungen für lebensgefährlich. Der Unfall ereignete sich im Hause Nr. 338, Nord-Gilmorstr.

— Als Hr. Justinianus Mayberry, Registrator in der 3. Ward, gestern früh gegen 8 Uhr sich in der Nähe der Baltimore- und Bondstr. befand, wurde er plötzlich vom Schlagflusse getroffen und theilweise gelähmt. Polizist Frank Jones sorgte sofort für Ueberführung des Hrn. Mayberry nach seiner Wohnung an Süd-Bondstraße, woselbst Dr. Mathieu die nöthige ärztliche Hülfe leistete.

— Harry Lacey, Kutscher eines Oler'schen Eiswagens, wurde gestern früh von Krämpfen befallen und stürzte an der Ecke von Charlesstr. und Boundary-Ave. vom Bocke. Man schaffte ihn nach dem Büreau des Dr. E. C. Cox, woselbst er wieder zum Bewußtsein gebracht wurde, und dann nach seiner Wohnung an Harford-Avenue.

— Gegen 11 Uhr gestern Vormittag stürzte der etwa 15jährige Robert Moritz vom dritten Stockwerke des Austern-Einmache Etablissements der HH. Schönberg & Comp. an Süd-Wolfstr. durch eine Luke etwa 35 Fuß tief hinab und erlitt starke Quetschwunden. Dr. Sullivan nahm ihn in Behandlung.

— Der 15jährige James Smith verletzte sich gestern Nachmittag bei'm Baden gefährlich, indem er in Spring-Gardens, nahe Deal's Ufer, von einem Baumstamme herabfiel und sich gegen das scharfe Ende eines Pfostens stieß, welches seine Seite durchbohrte. Man schaffte ihn so schnell, als möglich, nach seiner Wohnung Nr. 156, Hanoverstr., wo ihm Dr. S. A. Bell Hülfe leistete.

Von einer Lokomotive erfaßt, in die Luft geschleudert und getödtet. — Am Samstags-Nachmittage ging auf dem Geleise der „Philadelphia-Wilmington-Baltimorer Eisenbahn" nahe Stemmer's Run ein ungefähr 30 Jahre alter Mann. Ein nach Baltimore bestimmter Frachtzug dampfte um dieselbe Zeit auf dem Geleise einher, und der Mann, anstatt zur Seite zu springen, lief auf dem Bahnbette des Zuges weiter, wurde schließlich von der Lokomotive erfaßt, in die Luft und 30 Fuß weit zur Seite geschleudert und augenblicklich getödtet.

Nach bei dem Getödteten vorgefundenen Briefen scheint er ein New-Yorker, Namens H. Scribner, zu sein, denn so lautete die Adresse der von einem New-Yorker an den Verstorbenen anscheinlich gerichteten Briefschaften. Der Absender heißt Thomas Lawrence und versprach auf eine an ihn gerichtete telegraphische Depesche, gestern Nachmittag Behufs Identifizirung der Leiche an Stemmer's Run-Station einzutreffen. Der inzwischen abgehaltene Inquest ergab das Resultat: „Tod durch Zufall."

Beerdigung. — Die irdischen Ueberreste des Dr. Frank Cockey, welcher am Samstag früh in der Wohnung seines Vaters zu Lutherville mit Tode abgegangen, wurden gestern Vormittag unter zahlreicher Begleitung zur letzten Ruhe gebracht. Pastor Dr. John G. Morris hielt die Leichenrede. Bahrtuchträger waren die HH. D. H. Emory, T. H. Ridgley, J. Ed. Myers, C. Harris Collings, Chas. B. Taylor, W. Harris Bosley, James S. Nuffear und Wm. Little.

Brand. — Gestern Vormittag entstand im Cigarren-Emporium des Hrn. J. F. Frese, Ecke von Gay- und Edenstraße, Feuer, und zwar durch Papier, welches auf dem Flure lag und auf irgend eine unerklärliche Weise in Brand gerathen war. Die Flammen wurden prompt gelöscht, so daß es nicht nothwendig war, einen allgemeinen Alarm zu geben.

Polizeiliches. — John Oliver, welcher beschuldigt wird, sich thätlich an Louis Schmuff vergriffen zu haben, muß sich auf Anordnung des Richters Grindall vor dem Criminalrichter verantworten.

Schulanfang. — Diese Woche beginnt in den meisten Schulen der Unterricht wieder, und wenn Du Deinem Sohne einen unserer prächtigen Anzüge anziehst, so steigt sein nettes Aeußere einen Grad höher. Eltern werden wohl daran thun, wenn sie **C. R. Oehm & Sohn**, Knabenkleider-Händler, Hanover und Pratt-Straße, besuchen. (211–)

Etwa 60 bis 70 Franzosen versammelten sich gestern Abend in Reilly's Salon, um weitere Vorbereitungen zum Empfange der erwarteten französischen Gäste, welche der Yorktowner Jubiläums-Feier beiwohnen wollen, zu treffen. Die Versammlung wurde durch Monsieur Eugene Gros zur Ordnung gerufen, worauf man General Felix Agnus zum Vorsitzer ernannte. Der Letztere setzte dann den Zweck der Zusammenkunft auseinander und machte darauf aufmerksam, daß verschiedene Repräsentanten der französischen Republik auf dem Wege nach Amerika seien, um an der Yorktowner Festlichkeit Theil zu nehmen. Sie seien zwar Gäste der Bundes-Regierung, würden aber auch bei unserer Oriole-Feier anwesend sein.

Aus diesem Grunde sei es gewiß nicht mehr, als recht und billig, daß die in Baltimore ansässigen Franzosen ihren Patriotismus zeigten und mit der Stadtbehörde Hand in Hand gingen, um Jenen einen denkwürdigen Empfang zu bereiten. Außerdem, meinte der Sprecher, würde es den hiesigen Franzosen zur größten Ehre gereichen, wenn sie sich bei der großen Oriole-Parade mit einem hübschen und zweckentsprechenden Tableau betheiligten. So könne man z. B. dazu jenen Moment der Geschichte wählen, als die Damen Baltimore's Kleider für die französische Armee unter General Lafayette anfertigten, nachdem Cornwallis und seine Armee sich übergeben hatten und die Franzosen durch Baltimore passirten. Es ist bekanntlich eine historische Thatsache, daß die Damen Baltimore's zu Ehren des Generals Lafayette damals einen großen Festball veranstalteten.

Er machte bei dieser Gelegenheit die unsterbliche Bemerkung, daß seine Soldaten keiner Festlichkeiten, wohl aber der Kleider bedürftig seien. Dieses aus aufrichtigem Herzen kommende Wort fand fruchtbaren Boden, denn schon am nächsten Tage erhielten 10,000 französische Soldaten warme Kleidungsstücke.

Diese Bemerkung des Vorsitzers wurde mit großem Beifall aufgenommen, und man stellte sofort den Antrag zur Ernennung eines Comite's, welches sich mit dem Haupt-Comite, das die französischen Gäste zu empfangen hat, in Verbindung setzen und mit ihm gemeinschaftlich operiren soll.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen, und der Vorsitzer ernannte folgende Herren dazu: M. Gabriel de Libony, französischer Konsul hier, Ehren-Vorsitzer; M. Leon Rabillon, sen., Vorsitzer; M. Alphonse de Katow, M. Victor Rigneur, M. Leon Rabillon, jun., M. Eugene Gros, M. Cypriano Ferrandini, M. H. Delord, M. Crozeau, M. Penault, M. Joly und M. de Gournay.

Ferner wurde folgendes Comite zur Beschaffung des vorgeschlagenen Tableaus ernannt: M. Leon Rabilon, sen., Vorsitzer; M. Jerome Lang, M. Alfred Fagret, M. Friez, M. J. B. Lasseüe. Man ertheilte diesem Comite unumschränkte Vollmacht für den Entwurf und die Ausführung des Tableaus, und es mag sein, daß die oben erwähnte Idee des Generals Agnus Anklang und Ausführung findet.

Das Haupt-Comite hat übrigens für diesen Zweck bereits $250 bewilligt, und es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß die hiesigen Franzosen wenigstens einen ebenso hohen Betrag ohne irgendwelche Schwierigkeit unter sich aufbringen werden. Gestern Abend wurden bereits auf der Stelle nahezu $50 beigesteuert. Zum Collektions-Comite ernannte man folgende Herren: M. Leon Rabillon, Schatzmeister, M. E. Gros und M. T. C. Havez.

Nachdem man Hrn. Reilly den Dank für bereitwillige Ueberlassung des Saales abgestattet, erfolgte Vertagung.

Die Baltimorer „City-Gard-Association" feierte gestern den 12. September im „Point-Breeze-Hotel" mit Scheibenschießen und sonstigen Vergnügungen. Preise erhielten die HH. J. G. Johannes, General W. E. W. Roß, M. Herrmann, Capt. O. C. Lillybridge, J. G. Tillehunt, W. E. Jackson, John D. Ehlers, James E. Keenan, John Van Tromp, General C. C. Egerton rc. Die Betheiligung war eine sehr zahlreiche, und die Festlichkeit verlief in ungetrübter Heiterkeit.

Plötzlicher Tod. — Der 86jährige Jas. Vincent starb gestern Abend ganz unerwartet, während er sein Abendbrod verzehrte. Coroner Bell hielt unter den obwaltenden Umständen die Vornahme einer Leichenschau für vollständig überflüssig.

Diebstähle. — Benj. Williams wurde gestern auf die Anschuldigung hin verhaftet, der Elisabeth Wilson ein Taschenbuch im Werthe von $3,50, welches $8.15 enthielt, sowie eine Brille, die $2.50 gekostet, entwendet zu haben. Die Großgeschworenen werden das Weitere verfügen.

— Die Neger Wm. Harris und Chas. Wolf wurden verhaftet, weil sie dem Richard C. Hoffmann angeblich eine Quantität Eisen gestohlen. Sie plaidirten „nicht schuldig."

Grundeigenthums-Verkauf. — Von den Auktionatoren Taylor & Creamer wurden zwei zweistöckige grundzinsfreie Wohnhäuser zu Mt. Winans um $440 an Lewis H. Loney verkauft.

Eine Erholungsreise, um den Rest der Sommerfrische zu genießen, hat gestern Frau Elise Doulong, Gattin des Hrn. Conrad Doulong, nach Allegany-City angetreten.

Wegen thätlichen Angriffs wurde John Daugherty gestern vom Richter Grindall dem Criminalgerichte überwiesen. Der Angegriffene war Jakob Price.

Vermischtes. — Der „Katholische Bibliothek-Verein" unternahm vor Kurzem einen Ausflug und erübrigte dabei $62.50. Wie wir hören, hat er damit den „Kleinen Armenschwestern" ein Geschenk gemacht. Das betreffende Comite bestand aus den HH. James E. Farrell, Joseph Dietz, John R. Coalter und Martin Moore.

— Prof. Daniel C. Gilman, Präsident des „Johns Hopkins-Universität," welcher seine Sommer-Vakanz in Mount Desert, Maine, verlebte, wird nächsten Samstag zurück erwartet. Am 20. d. Mts. beginnt der Winterkursus.

— Hülfs-Chef-Ingenieur Hamill vom Philadelphier Feuer-Departement, sowie eine Anzahl anderer Beamten von Feuerwehr-Organisationen aus verschiedenen Städten kamen auf ihrem Wege nach Richmond, Va., wo der Convent der Chef-Ingenieure heute stattfindet, hier durch und fanden eine freundliche Aufnahme.

— Der 7jährige Henry Roberts wird von der auf Locust-Point vor Anker liegenden Barge seines Vaters aus seit der 10. d. Mts. vermißt.

— Ein farbiger Posten der „Großen Armee der Republik" unternahm gestern eine Exkursion nach Annapolis, und zwar auf dem Dampfer „Pilot Boy." Wie es heißt, betheiligten sich daran etwa 525 Personen.

— Clarence Jones, der 3jährige Knabe, welcher vorgestern in Nr. 110, Hanoverstraße, aus einem Kinderpistole eine Kugel in die Stirne erhielt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— Dr. Georg E. Worthington wurde gestern auf Anordnung des Staatsanwaltes Charles G. Kerr unter der Beschuldigung, eine Abortion an Frl. Hattie Hewlett versucht zu haben, wieder verhaftet.

— Unter den am Freitags-Morgen mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Leipzig" angekommenen Passagieren, auf der Rückreise begriffen, befand sich auch Hr. Georg Schellhase von hier, der unseren Deutschen wohlbekannte Schneider Nr. 1[illegible]3, Ost-Lombardstraße. Derselbe wurde am Tage seiner Rückkunft von seinen Freunden warm bewillkommnet und durch Serenaden geehrt.

Amtliche Briefliste.

Baltimore, den 12. Sept. 1881.

1. Aaron, Moses,
2. Burglaff, Henriette,
3. Campes, George,
4. Demmler, Franzeska,
5. Friedler, Heinrich,
6. Frankel, Isaak,
7. Frentz, Hermann,
8. Gleitzmann, Dr.,
9. Güth, John,
10. Hemihing, Johann,
11. Herzer, Herm,
12. Himmer, Dorothea,
13. Jsler, Albert,
14. Kretschmer, Jul. B.,
15. Kann, S.,
16. Karl, Leonhard,
17. Löhr, August,
18. Lauteline, Dr Carl,
19. Lobeck, Eduard,
20. Markau, Wilhelm,
21. Müller, William,
22. Möller, M.,
23. Newmann, William,
24. Riedert, Johann,
25. Schmidt, E.,
26. Steel, Mr.,
27. Schultz, Carl,
28. Weitersdörfer Heinrich,
29. Waldauer, Abraham.

(219) **Harrison Adreon**, Postmeister.

Briefe

mit deutschen Namen, welche in der englischen Liste angezeigt sind:

Herren-Liste.

Adam Wm, Breneiser Chas A, Breneiser Mast Chas, Bresiedt Wm, Fink S F, Haeffner Wm F, Hartman M, Hoffman David, Hoffman Francis, Kann Jakob, Knauf Augustus, Lindemann Geo, Meitzler C D, Meyers Herman, Pflanz F, Phister John, Schadt Jacob, Seipp Chas E, Seehalf Chas, Stigemald H, Weber Jacob, Wambach Chas F, Weidenham Aug, Wellman Geo B.

Damen-Liste.

Appel Carrie, Arnold Ella, Burger Emma, Butler Maria, Davir Maria, Freitag Gertrude M, Grauer Mrs Mary J, Hellman M, Huttenburger Anna, Kipp Mrs Annie, Kirchner Mrs J, Kraft Elisabeth, Lint Mrs Mary, Lohman Analia, Louis Katie, Martin Mrs Johanna, Nable M Belle, Ramsburg Ida, Nieman Isabelle, Ruppel Mrs Amelia, Seebold Mrs Lou, Steiner Cora, Tillman Mrs Ann Eliza, Wergel Mary E, Wagner Mrs E, Zinkhan Kate, Zorn K, Zimmer Mrs J A.

Heutige Auktionen.

S. J. Soper & Comp., Morgens um 10 Uhr, in Nr. 44, Süd-Charles-, Ecke der Lombardstraße, Möbeln und Hausgeräthe.

Joseph Friedberger, Morgens 10 Uhr, in dem General Wayne Bazar, Ecke Baltimore- und Pacastraße, Pferde, Wagen, Kutschen rc.

Grotjan, Mitchell & Comp., Morgens 10 Uhr, in Nr. 17, Süd-Sharp-, nahe Germanstr., eine Partie Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge usw.

Higgins, Cobb & Comp., Morgens 10 Uhr, in Nr. 28, Hanover-, nahe Germanstraße, eine Partie Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe.

W. B. Norman & Comp., Morgens um 10 Uhr, in Nr. 21, Nord-Charles-Straße, Parlor- und Stuben-Möbeln.

William Seemüller, Nachmittags um 5 Uhr, an Ort und Stelle das Grundstück Nr. 47, Pennsylvania-Avenue, mit einem zweistöckigen ziegelsteinernen Wohnhause bebaut und einem jährlichen Grundzinse von $20 unterworfen.

Grundstücks-Uebertragungen.

Gabriel D. Clark an F. Jäger, Südseite der Lexingtons, nahe Pacastr., 22.0x75; $2333¼. „Central-Trust-Compagnie" an die „Mutual-Union-Telegraphen-Compagnie"; $1. Joachim Brübach an F. G. E. Peusch, Südseite der Henriettastr., nahe Plum-Alley, 12–57; $600. Gr. $25. Francis Renner rc. an R. Morris, Westseite der Hunter-Alley, nahe Johnstraße, 13x60; $625. Gr. $13.

In Baltimore-County.

Francis D. Wheat und Frau an Nathaniel S. Wheat; Em. W. Spence und Frau an David Wilson; David Wilson und Andere an Mary E. Goucher.

„Nicholas-Court-House, West-Va., den 11. Mai 1875. An Dr. C. W. Benson! Da ich nach dem Gebrauche eines Theils einer Schachtel Ihrer Sellerie- und Kamillen-Pillen gegen Kopfweh und Nervösität bereits Linderung dadurch erlangt zu haben glaube, so schicken Sie mir noch sechs Schachteln für mich und sechs für James Koontz, wofür Sie anbei $5 finden werden. Schicken Sie die Pillen per Post. Achtungsvoll John A. Hamilton." (219,22)

Wer einen Herbst-Anzug wünscht, der komme jetzt nach **L. Bär's** Kleiderladen, Ecke Gay- und Fayettestraße. (217–)

Hance's Flechtenwaschmittel kurirt Flechten, Schwinden, die Barbierkrätze und alle Hautausschläge. Bei Seth S. Hance, Nr. 108, West-Baltimorestraße. (26)

Telegraphische Depeschen.

[Berichte der „Associirten Presse" für den „Deutschen Correspondenten".]

Der Geldmarkt.

New-York, 12. Sept. — Folgendes sind die Schlußnotirungen: Geld eröffnete zu 4 bis 5 und schloß zu 4 bis 4½ Prozent pro Jahr. Sterling-Wechsel 4.79½—4.80½ auf 60 Tage und 4.83½—4.84 auf Sicht. — Bundes-Obligationen: verlängerte Sechser 101⅛, do. Fünfer 101⅛, 4½-prozentige Coupons 113, 4-proz. do. 116⅛. — Aktien: Rock-Island 137, Pittsburg 137½, Ills. Central 129½, N.-Y. Central 143⅝, Lake-Shore 124½, Erie 43⅜, do. Prioritäten 88, North-Western 126⅛, do. Prioritäten 139, N.-J. Central 96⅞, Reading 64½, Western Union 90⅝. Unterschatzamts-Bilanz: Gold $78,380,875, Courant $4,423,930.

Angebliche Wiederherstellung der Drei-Kaiser-Allianz.

Rom, 12. September. — Das Journal „Italie" erklärt: „Der Czar hat sich der deutsch-österreichischen Allianz angeschlossen. Dieser Schritt wird wichtige Folgen für Italien haben, und Letzteres sollte sich zur Wiederherstellung der Drei-Kaiser-Allianz als einer weiteren Garantie für die Erhaltung des europäischen Friedens Glück wünschen."

Die Revolte in Egypten. — Kritische Sachlage in Kairo. — Die Insurgenten verwerfen die ihnen angebotenen Bedingungen.

London, 12. September. — Der „Times" wird aus Kairo telegraphirt: „„Die unmittelbare Ursache des Aufruhrs der vergangenen Woche bestand in dem Entschlusse des Premiers Riaz Pascha, das 4. Regiment, dessen Oberst Achmet el Ourabi ist, nach Alexandria zu versetzen. Der Khedive erhielt die erste Nachricht über die Unruhen am Vormittage und schickte nach Riaz Pascha. Mittlerweile empfing der Kriegsminister Daoud Pascha ein von dem Obersten Achmet el Ourabi unterzeichnetes Schreiben, welches erklärte, daß die Truppen, im Falle der Khedive nicht das Ministerium entlasse, eine Constitution annehme und in die Verstärkung der Armee einwillige, um ½3 Uhr Nachmittags nach dem Abdin-Palaste marschiren und dort bleiben würden, bis ihre Forderungen genehmigt seien. Die Truppen erklärten, Daoud Pascha habe Egypten an England verschachert. Daoud Pascha begab sich nach dem Palaste, und der Khedive schickte nach Hrn. Colvin, um ihn um Rath zu fragen. Hrn. Colvin's Rath war, daß der Khedive die loyal gebliebenen Regimenter, sowie die Polizei von Kairo um den Palast versammeln und die Rädelsführer der Meuterer verhaften lasse. Da Riaz Pascha und die übrigen Minister diesen Plan billigten, so begaben sich der Vicekönig und Hr. Colvin nach dem Palaste und der Citadelle, wo die Truppen den Ersteren enthusiastisch empfingen und ihre Loyalität betheuerten. Colvin wollte darauf zurückkehren und die Aufrührer erwarten, allein der Khedive bestand darauf, ein anderes Regiment in dem entfernten Abbassies Palaste zu besuchen. Als sie dort ankamen, fanden sie, daß das Regiment bereits mit Artillerie nach dem Abdin-Palaste marschirt war. Bei ihrer Rückkehr nach dem letzteren Palaste war derselbe schon von den meuterischen Truppen umzingelt. Der Vicekönig wollte durch ein Seitenpförtchen in den Palast schlüpfen, allein Hr. Colvin beschwor ihn, sich vor der Fronte zu zeigen und den Obersten Ourabi zu verhaften. Letzterer ritt mit dem gezogenen Säbel in der Faust und von Offizieren umringt, auf den Vicekönig zu und erwiderte auf dessen Frage nach seinem Verlangen: „Wir verlangen Gesetz und Gerechtigkeit. So lange Sie uns diese zu Theil werden lassen, sind Sie Herr. Wenn nicht, so haben wir Ihnen Nachfolger in Bereitschaft!" Colvin eröffnete sodann Unterhandlungen mit den Offizieren, erläuterte die Thorheit und Gefahr ihres Verhaltens und ersuchte sie, mit den Truppen abzuziehen. Er stellte den Offizieren vor, daß man dem Vicekönige, im Falle er ihre Bedingungen acceptire, nicht gestatten werde, dieselben auszuführen. Die Meuterer blieben hartnäckig. Gegen ½5 Uhr erschienen Hr. Cookson, der britische Konsul, und der österreichische Konsul [illegible] auf dem Schauplatze, und Hr. Cookson machte den Aufrührern ähnliche Vorstellungen, wie Hr. Colvin, jedoch ohne Erfolg. Die Offiziere, welche übrigens durchweg höflich blieben, erklärten, sie wären gekommen, um die von ihnen verlangten drei Punkte durchzusetzen. Ihre Maßnahme ist ihre Sache und ginge die Ausländer Nichts an. Schließlich fügte sich der Khedive unter Protest in die Absetzung des Ministeriums und willigte ein, die übrigen zwei Forderungen der Pforte zu unterbreiten. Die Offiziere rechnen darauf, daß die Pforte sie unterstützen oder wenigstens neutral bleiben wird.""

Der Correspondent fügt hinzu: „Ich glaube, daß die Rädelsführer es ehrlich meinen, jedoch irre geleitet worden sind, und daß sie keine Idee von den möglichen Folgen ihrer Maßnahme haben."

London, 12. September. — Die „Times" bemerkt in einem Leitartikel, die egyptische Armee müsse aufgelöst werden, indem sich ihre Existenz nicht mit der Aufrechterhaltung der Ruhe vereinbaren lasse. Im Uebrigen opponirt die „Times" der Besetzung Egyptens durch britische oder französische Truppen und erklärt, wenn Intervention unumgänglich nothwendig sei, so müsse dieselbe von der Türkei ausgehen, indem sich die egyptischen Truppen schwerlich den Türken widersetzen würden.

London, 12. Sept., ½12 Uhr Nachts. — Eine soeben eingetroffene Depesche aus Cairo meldet: „Die Situation hat sich innerhalb der letzten zwei Stunden zu einer sehr kritischen gestaltet. Die Offiziere weigern sich, die ihnen angebotenen Bedingungen zu acceptiren, wenn ihre früheren Forderungen nicht vorher bewilligt werden. Cherif Pascha hat sich definitiv geweigert, die Organisation eines neuen Ministeriums zu übernehmen. Hr. Colvin will sich ebenfalls fernerhin nicht einmischen. Die Offiziere brüsten sich damit, daß sie der Unterstützung von 80,000 Beduinen sicher sind. Es verlautet, daß die hier angekommenen Notablen die sofortige Zusammenberufung einer Notablen-Versammlung fordern werden. Der britische u. der französische Konsul machen Anstrengungen zur Erhaltung der Ruhe."

London, 13. September. — Eine Reuter'sche Depesche aus Constantinopel berichtet: „In hiesigen diplomatischen Kreisen hegt man die Befürchtung, daß die Krisis in Egypten zu ernstlichen Verwickelungen zwischen Frankreich und England führen wird."

Verschiedene französische Journale äußern Verdacht gegen England und drücken die Ansicht aus, daß die Engländer die Krisis heraufbeschworen haben, um sich des Suez-Kanals zu bemächtigen. „La France" befürwortet die sofortige Absendung eines Panzer-Geschwaders nach Egypten. Londoner Journale erklären den Verdacht der französischen Presse gegen England für absurd.

London, 13. Sept. — Laut einer Depesche der „Times" aus Cairo wird eine britische Flotte in Alexandria erwartet. — Das Pariser Journal „Temps" will Thatsachen entdeckt haben, welche andeuten, daß die Pforte Egypten abermals als thatsächliche türkische Provinz erwerben will, um den Einfluß des Sultans über die Mohammedaner in Nordafrika wieder herzustellen.

Kairo, 12. September. — Unterhandlungen sind zwischen Cherif Pascha und den unzufriedenen Offizieren im Gange. Das Resultat wird heute Abend bekannt werden.

Eines der aufständischen Regimenter hat seine Offiziere abgesetzt, weil dieselben die Emeute mißbilligten.

Afghanistan. — Ein Gefecht bei Candahar.

London, 12. September. — Der Vice-König von Indien telegraphirt: „Der Emir lagerte am 10. d. Mts. acht Meilen südöstlich von Candahar. Heftiges Feuern wurde gegen Mittag am 10. September und am 11. von Morgens früh bis 4 Uhr Nachmittags in der Richtung von Candahar vernommen. Der Verkehr mit jener Stadt ist unterbrochen."

Washingtoner Lokalberichte.

Ehrenvoll freigesprochen. — Heirathslustig. — Der jährliche Bericht des Distrikts-Assessors. — Verunglückt. — Keilerei zwischen „Gentlemen." — Der Geburtstag der Metropolitan-Polizei. — Der Bericht der Feuer-Commissäre. — Pack schlägt sich. — Auf der Jagd verwundet. — Enthüllung des Denkmals für Vater Baretti.

Washington, 12. September. — Laut dem Berichte des Distrikts-Assessors sind im vergangenen Jahre an Steuern $2,003,520.24 collektirt worden, und zwar für Licenzen $24,598.85 mehr, als im vorhergehenden Jahre. Der Werth des steuerbaren Eigenthums im Distrikte, einschließlich des Bundes-Eigenthums, beläuft sich auf $90,478,398.

— Unter den Heirathslustigen, welche sich gestern Licenzen sicherten, befinden sich auch Frank L. Beach und Henriette Meyer und James Ricks und Martha McPherson von Baltimore.

— In der Pennsylvania-Avenue wurden gestern Hr. Emory Bosher von Lewisville, Va., und Hr. Wm. Kilian von Georgetown in Folge des Scheuens ihres Pferdes aus ihrem Wagen geschleudert und Beide schwer verletzt. Man fürchtet, daß Hr. Kilian sterben wird.

— In einer Wirthschaft an der Pennsylvania-Avenue kam es zwischen Hrn. J. R. Thompson und Major Watts zu einem Handgemenge, in welchem Ersterer schwer im Gesichte verletzt wurde.

— Musikmeister Sousa, der, wie wir berichtet, von einem Mitgliede der Marine-Kapelle beschuldigt wurde, Gelder, welche den ihm untergebenen Musikern gehörten, unterschlagen zu haben, ist von dem Kriegsgerichte ehrenvoll freigesprochen worden.

— Die Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft wird am 5. Oktober im „Freimaurer-Tempel" eröffnet.

— Auf der Jagd an der Langen Brücke empfing am Samstage Hr. Wm. Elliott von der „Baltimore-Potomac-Bahn" von einem Unbekannten einen Schrotschuß.

— Das Vater Felix Baretti gewidmete Denkmal wurde heute auf seinem Grabe im „Mount Olivet-Kirchhofe" in Gegenwart einer starken Versammlung enthüllt. Vater Slatterly von Baltimore und Vater Boyle von hier hielten Ansprachen.

— Die Metropolitan-Polizei der Stadt feierte gestern den 20. Jahrestag ihrer Organisation.

— Der jährliche Bericht der Feuer-Commissäre liegt vor. Der Chef-Ingenieur empfiehlt die Errichtung neuer Gebäude für die Spritzen-Compagnie'n Nr. 4 und 5 und die Organisation einer neuen Compagnie in der nördlichen Sektion der Stadt. Die Ausgaben des Departements im letzten Jahre beliefen sich auf $106,262.97, und existirt ein kleines Defizit.

— Lewis Tibbs, als Dieb und Einbrecher bekannt, versetzte gestern seinem Kameraden John Stewart, einem Gesellen gleichen Kalibers, eines Frauenzimmers wegen zwei Messerstiche. Trotz seiner schweren Wunden riß Stewart, weil er eines Einbruchs angeklagt ist, aus, als die Polizei sich zeigte, doch wurden er sowohl, wie Tibbs, festgenommen. Der Verwundete liegt jetzt im Polizeigewahrsam darnieder.

Für die Knaben parat!

Unsere Herbst-Schul-, Staats- und Spielanzüge für die Knaben sind alle auf Lager, und was geschmackvoll-künstlerisches Passen, Eleganz der Herrichtung und Vorzüglichkeit der Materialien anbetrifft, kann man sich auf sie verlassen. Wir garantiren, daß, wer uns mit seiner Kundschaft beehrt, Geld spart und durchweg befriedigt wird. Man spreche vor bei den bedeutendsten fashionabeln Kleiderhändlern mit festen Preisen

C. R. Oehm & Sohn,
Nr. 55, Hanover-Straße,
durchlaufend bis
Nr. 230, West-Prattstraße.
(209–)

Schiffsnachrichten.

Der Allan-Dampfer „Hibernian," Capt. Wylie, von Liverpool in Halifax, N.-Sch., angekommen, fuhr vorgestern nach Baltimore weiter.

Der Allan-Dpfr. „Nova Scotian," Capt. Richardson, von hier in Halifax, N.-Sch., angekommen, segelte gestern nach Liverpool weiter.

Der brit. Dampfer „Eid," Capt. Sawl, fuhr am 27. August von Carthagena hierher ab.

Der spanische Dampfer „Rita," Capt. Arrospe, kam gestern von hier in Liverpool an.

Der brit. Dampfer „Ben Voirlich," Capt. Leinster, kam gestern von hier in Bordeaux an.

Die brit. Dampfer „Lellini," Capt. Sawyer, „Kate Fawcett," Capt. Hodge, und „Linhope," Capt. ——, fuhren am 29. August von Gibraltar nach unserm Hafen ab.

Der brit. Dampfer „Shadwan," Capt. Willis, kam vorgestern von hier in Savannah, Ga., an.

Der Dampfer „D. H. Miller," Capt. Howes, fuhr gestern von hier nach Boston ab.

Der Dampfer „Johns Hopkins," Capt. Hallett, kam gestern von hier in Boston an.

Der Dampfer „Wm. Lawrence," Capt. March, kam gestern von New-York hier an.

Der Dampfer „Gladstone," Capt. Taylor, fuhr vorgestern von hier nach Savannah ab.

Der engl. Dreimaster „San Stefano," Capt. Sproul, traf am 8. Sept. von hier in St. Nazaire ein.

Der deutsche Dreimaster „Agra," Capt. Hogemann, von hier nach Hamburg bestimmt, passirte am 10. Sept. Deal.

Der deutsche Dreimaster „Tamerlan," Capt. Siedenburg, und die engl. Barken „[illegible]," Capt. [illegible], und „Ricosta," Capt. Durham, von Hamburg kommend, fuhren am 30. August von Cuxhaven nach Baltimore ab.

Die ital. Barke „Antonia Madre," Capt. Mortola, traf am 29. August von hier in Harburg ein.

Die Barken „Nethanja" (norweg.), Capt. Olsen, und „Fannie L. Cana" (engl.), Capt. Caan, fuhren am 10. Sept. von Liverpool hierher ab.

Die engl. Barke „S. J. Dorat," Capt. McNeill, traf am 10. Sept. von hier in Londonderry ein.

Die engl. Barke „Mary E. Chapman," Capt. Wayman, landete am 9. Sept. von hier in Rosen an.

Die ital. Barke „Pr. Severanza," Capt. Pandola, kam am 31. Aug. von hier in Lyna an.

An der Festung Monroe, Virg., fuhren gestern die Barken „Gamaliel," von Rio de Janeiro, „Mizpah," von Larrow, und „St. Lawrence," von Demerara hierher bestimmt, vorbei.

Die hohe See gewannen, von Baltimore abgefahren, gestern die Dampfer „Guillermo" und „Red Star."

Bewegungen der Oceandampfer.

Inland.

New-York, 12. Sept. — Angekommen: Dampfer „Wyoming" und „Gallia" von Liverpool.

Ausland.

Queenstown, den 12. Septbr. — Angekommen: Dampfer „Peruvian" von Boston.

Moville, den 12. Sept. — Angekommen: Dampfer „Sarmatian" von Montreal.

Schlegel's „Orchestrion-Halle,"

Nr. 3 und 5, Süd-Frederickstraße,

gewährt bei dieser Schwüle in ihren eleganten luftigen Räumlichkeiten angenehme Kühle, dem Durstigen das ersehnte Labsal und Jedem allezeit die beste Unterhaltung, sei es durch die Vorträge des automatischen Riesenorchesters, sei es durch den fesselnden Verkehr mit den Gästen, die sich aus den achtbarsten Elementen rekrutiren. Dabei weiß Hr. Heinrich Schlegel immer den angenehmen Wirth zu spielen, und wer das Lokal als Neuling betritt, wendet in der Folge sicher noch oft seine Schritte nach der „Orchestrion-Halle."

☞ Keine Geschäftsbranche hat sich aus ihren Anfängen so schnell herausgearbeitet, und ist im Laufe eines Vierteljahrhunderts zu größerer Bedeutung gelangt, als die Fabrikation von Nähmaschinen. So unentbehrlich, wie Ofen, Bett und Uhr, ist im Haushalte der Gegenwart die Nähmaschine geworden, und ihr bescheidenes Geklapper reicht weiter, als das Brausen der Dampfmaschine, der Donner der Feldschlangen. — Eins der größten Geschäfte im Nähmaschinen-Fache ist in Baltimore dasjenige des Hrn. Wild, Nr. 78, West-Baltimorestr., wo neben neuen Maschinen aller Gattungen auch Reparaturen auf's Billigste und Beste besorgt werden.

☞ Eines der am Segensreichsten wirkenden Institute des Staates ist die „Maryländer Anstalt für den Unterricht der Blinden" unter Leitung des Superintendenten F. D. Morrison. Dieses Lehrinstitut, welches seinen bemitleidenswerthen Zöglingen die Pforten unentgeltlich aufthut, wird Montag, den 12. September, wieder eröffnet. Alle Diejenigen aus allen Theilen des Staates, wie des Distrikts Columbia, denen das Schicksal die höchste Gunst, die Gabe des Augenlichts, versagt, sind zur Aufnahme in dieses Institut, welches den Anforderungen ächter Samariterpflicht erecht wird, berechtigt.

☞ Hrn. H. W. Porter's Musikschule in Nr. 241, German-Straße, erfreut sich guten Zuspruches, eine Folge seiner trefflichen Unterrichtsmethode. Prof. Porter unterrichtet im Piano, Orgelspiel, auf allen Blasinstrumenten, sowie im Generalbaß oder der Harmonielehre. Seine Orgel, die er bei Lektionen im Orgelspiele für Kirchen benutzt, hat doppeltes Pedal, 23 Züge und ist in ihrem Mechanismus ganz wie Kirchenorgeln eingerichtet; es ist ein volltönendes Instrument und stammt aus der Fabrik der „New-England-Compagnie" in Boston.

Die Familien-Arznei.

Die Vorzüge der bewährten Medizin: Hance's Sassaparillen-Blutpillen sind im Munde Vieler, die mit den von denselben erzielten großen Kuren sehr zufrieden sind. Bei Kopfschmerzen aller Art sind sie vortrefflich und eine der besten Arzneien gegen Unordnungen der Verdauungs-Organe. Als Blutreiniger und Leberregler haben sie wenige ihres Gleichen. Zaudere nicht, sondern hol' Dir eine Schachtel und laß Dich kuriren. Preis 25 Cents. Zu haben bei Seth S. Hance, Nr. 108, West-Baltimore-Straße. (13)

An Alle, deren Haar ausfällt und grau wird.

Deinem Haar kannst Du die natürliche Lebensfähigkeit und Farbe durch den Gebrauch von Hance's „Hair-Restorer" wiedergeben. Durch langen und umfangreichen Gebrauch hat dieser Artikel dargethan, daß er dem Haarausgehen Einhalt thut, häufig das Wachsthum des Haares erneuert und, wenn es erbleicht oder grau wird, ihm stets die Farbe zurück gibt. Er kräftigt die Wurzeln und conservirt das Haar und seine Schönheit. Borstiges, krankhaftes oder schwaches Haar wird glänzend, geschmeidig und stark; verlorenes Haar wächst kräftig wieder; das Ausfallen hört auf, und das Haar wird wieder fest; dünnes Haar verdickt sich, und erbleichtes oder graues erhält seine natürliche Farbe wieder. Das Mittel wirkt sicher und ist unschädlich. Es heilt Schorf und Kopfgrind, beseitigt alle nässenden Stellen und erhält die Kopfhaut kühl, sauber und weich. Als Toilettenartikel steht ihm nur wenig gleich. Versuche es unfehlbar! Preis $1 die Flasche oder drei $2.50. Zu haben bei Seth S. Hance, Nr. 108, West-Baltimore-Straße. (10)

Gebrauche Hance's „Hair-Restorer." Er verhilft grauem Haare zu seiner ursprünglichen Farbe wieder, verdickt das Haar, beseitigt Schorf, macht das Haar glatt und glänzend, verhindert das Ausgehen, kurirt Kopfhautleiden und Kopfweh. Preis $1. Zu haben bei Seth S. Hance, Nr. 108, West-Baltimore-Straße. (25)

Zur Heilung von Dyspepsie und Nervenleiden gebrauche Dr. Chalmers' Heiltinktur! Bei diesen und vielen anderen Krankheiten steht sie fast einzig da. Sie stärkt die Schwachen und Entkräfteten und verleiht ihnen neue Energie und Lebenskraft. Bei Seth S. Hance, Nr. 108, West-Baltimore-Straße, zu haben. (8)

Mütter, gebraucht Monell's TEETHING CORDIAL. Ein zuverlässiges Mittel gegen Leiden der Kinder; es gibt kein besseres gegen Kolik, Magensäure und Darmbeschwerden. Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Es heilt
Rheumatismus

und
verwandte Leiden,
als:
Neuralgie,
Gliederreißen,
Sciatica,
Hexenschuß,
Kopfschmerzen,
Zahnweh,
Wunden,
Ohrenweh.
Als ein

Hausmittel ist das **St. Jakobs-Oel** von unübertroffenem Werthe, da es schnelle und sichere Hülfe schafft; selbst veraltete Fälle, welche der Kunst der Aerzte spotteten, müssen seiner Heilkraft weichen. Mme. **Maria Salvotti**, die italienische Primadonna; **Stacy Hill, Esq.**, Präsident, „Mount-Auburn-Inclined-R.-R." in Cincinnati, O.; Prof. **E. O. Duplessis**, Manager des Gymnasiums in Chicago, Ills.; **Jackson Smith, Esq.**, Mitglied des Stadtrathes in Cleveland, O.; **D. D. Cooke, Esq.**, „American-Expreß-Co.," Chicago, Ills.; Prof. **F. Holst**, Chicago, Ills.; Seine Hochwürden **R. Rev. Bischof Gilmour** in Cleveland, O.; **E. S. Salomon**, Ex-Gouv. Washington-Ter., San Francisco, Cal.; **Prof. Tice**, der berühmte Meteorolog in St. Louis, Mo.; Hon. **Thos. L. James**, Postmeister, New-York; **Wm. H. Waring, Esq.**, Ass. Gen. Supt. der New-Yorker Post-Office, sind einige der vielen prominenten Personen, welche aus eigener Erfahrung dem deutschen Heilmittel das wärmste Lob angedeihen lassen. Die Namen obiger Personen stehen als eine gewisse Garantie für den Werth des Mittels und lassen auch nicht den leisesten Zweifel in seine Wirkung aufkommen.

St. Jakobs-Oel
heilt
Frostbeulen.

St. Jakobs-Oel
heilt
Chilblains.

St. Jakobs-Oel
heilt
Brandwunden.

St. Jakobs-Oel
heilt
Quetschungen.

Eine Flasche St. Jakobs-Oel kostet 50 Cents (fünf zwei Dollars), ist in jeder Apotheke zu haben, oder es wird bei Bestellung von nicht weniger, als $5, frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt.
Man adressire:
A. Vogeler & Comp.,
Baltimore, Md.

Hamburger Brustthee!
Hamburger Brustthee!
Hamburger Brustthee!

Ist ein zuverlässiges Mittel gegen alle Angriffe der
Brust, Lunge
und
Kehle
und alle daraus entspringenden Krankheiten, als
Husten, Husten,
Husten.
Gegen
Heiserkeit, Bräune,
Influenza, Engbrüstigkeit,
Entzündung der Luftröhre,
Kehlkopfleiden, Keuchhusten,
zur Erleichterung
Schwindsüchtiger.

Zur Beachtung.
Bewogen durch den großen Erfolg, welchen sich der Hamburger Brustthee von Dr. August König vermöge seiner Wirkungskraft in den ganzen Vereinigten Staaten errungen hat, versuchen gewissenlose Menschen, denselben nachzuahmen und den Leuten schlechte Zusammensetzungen in ähnlicher Verpackung mit denselben Gebrauchs-Anweisungen anzuschwindeln. Seid auf Eurer Hut!
Dr. August König's Hamburger Brustthee wird nur in Original-Packeten, Preis 25 Cents, oder fünf Packete $1, verkauft, ist in allen Apotheken zu haben oder wird nach Empfang des Preises frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt.
Man adressire:
A. Vogeler & Comp.,
Baltimore, Md.

Warnung!
Ehe Ihr Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen kauft, laßt Euch von Eurem Apotheker oder Händler die Namens-Unterschrift von **A. Vogeler & Comp.** zeigen, damit Ihr nicht durch schlechte Nachahmungen betrogen werdet.